Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 37

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neu in der Tabelle

Gemeinde Altstätten SG	Wohnüberbauung im Gebiet Wanne-Locher, IW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1987 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den St. Galler Bezirken Ober- und Unterrheintal oder Rorschacherberg haben oder in der Gemeinde Altstätten heimatberechtigt sind		folgt
Municipio di Cureglia TI	Attrezzature e spazi pubblici a Cureglia TI, IW	Aperto ai professionisti del ramo che al momento della iscrizione soddisfano i requisiti seguenti: iscrizione all'albo degli architetti O.T.I.A.; domicilio fiscale dal 1° gennaio 1987 nel cantone Ticino; sede dell'ufficio dal 1° gennaio 1987 nel cantone Ticino	3 febr. 87 (28 sett. 87)	37/1987 S. 1083

Wettbewerbsausstellungen

Architekturforum Zürich	Stadtentwicklung von Zürich am Beispiel des Industriequartiers, IW	Architekturforum Zürich, Neumarkt 15, bis 10. Oktober, Dienstag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr, Samstag von 11 bis 16 Uhr		folgt
Baudirektion des Kantons Bern	Gesamtsanierung der Anstalten Hindelbank, PW	Bürostrasse des Verwaltungsgebäudes an der Reiterstrasse 11, Bern, Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr		37/1987 S. 1083

Aus Technik und Wirtschaft

Marktstudie Kälte- und Klimatechnik in China

Die Absatzmöglichkeiten für kälte- und klimatechnische Produkte in der Volksrepublik China untersucht eine Studie, herausgegeben von Asia Team (Hongkong), Verlag C. F. Mueller (Karlsruhe) und der Chinese Association of Refrigeration (Peking).
Schwerpunkt des Inhaltes sind die chinesische Produktion, der Bedarf für die wichtigsten Anwendungsbereiche und die Vertriebswege der in- und ausländischen Anbieter. Die Untersuchung versucht ferner die verschlungenen Wege der Beschaffungspolitik der chinesischen Investoren transparenter zu machen und will damit hauptsächlich mittelständischen Einsteigern wichtige Entscheidungshilfen für die Kontaktanbahnung geben.

Insbesondere auf den Gebieten der Lebensmittel- und Transportkühlung hat die Volksrepublik einen grossen Nachholbedarf.

Für Klimaanlagen ist ein wachsender Markt vorhanden, bedingt durch die zahlreichen Bauvorhaben für Hotels, Flughäfen und die in allen Provinzhauptstädten entstehenden Trade Centers.

Die Marktuntersuchung kostet regulär 3100 DM, der Subskriptionspreis beträgt bis Ende Juli 2500 DM. Eine persönliche Beratung durch den Verfasser – Dauer 1 Tag – ist in dem Preis inbegriffen. Bezug der deutschsprachigen Ausgabe durch Verlag C. F. Müller, Amalienstrasse 29, D-7500 Karlsruhe.

Sulfatelimination aus Abwässern

Aus den verschiedensten Industriezweigen fallen sulfathaltige Abwässer an und gelangen, mehr oder weniger kontrolliert, in grösseren Mengen in die Kanalisation.

Sulfat-Ionen (SO_{4-2}) im Abwasser wirken auf ungeschützte Betonbauten (z.B. Kanalisationssysteme) korrosiv. So greifen Konzentrationen bis zu 600 mg/l SO_{4-2} den Boden schwach, 600–2500 mg/l SO_{4-2} stark und über 2500 mg/l SO_{4-2} sehr stark an. Aus diesem Grunde ist der gesetzliche Höchstwert für die Einleitung von sulfathaltigen Abwässern in eine Kanalisation auf 300 mg/l SO_{4-2} festgesetzt worden.

Durch die übliche Fällmethode mittels Calcium-Ionen als Calciumsulfat (Gips) kann die Sulfatkonzentration maximal auf einen Restgehalt von etwa 1400 mg/l SO_{4-2} gesenkt werden. Dieser durch das Löslichkeitsprodukt von Calciumsulfat bedingte Wert liegt im Konzentrationsbereich, der auf Beton stark korrosiv wirkt.

Durch das neue Fällmittel EC 3000 für Sulfat-Ionen der Firma Enviro-Chemie AG, Eschenbach SG, lassen sich jetzt Werte von unter 100 mg/l SO_{4-2} realisieren. Diese Fällung und die anschliessende Filtration haben vorzugsweise im alkalischen Milieu zu erfolgen. Anschliessend muss das sulfatarme Filtrat mit einer geeigneten Säure auf pH 9 neutralisiert werden, um den gesetzlichen Einleitungskriterien zu entsprechen.

Verschiedene Versuche mit dem Fällmittel EC 3000 zeigten Restkonzentrationen im behandelten Abwasser von etwa 25–100 mg/l SO_{4-2}, also deutlich unter dem gesetzlichen Grenzwert von 300 mg/l SO_{4-2}.

Je nach Abwasserzusammensetzung und Abwasserfracht sind die optimalen Behandlungsbedingungen für eine Sulfatfällung mit EC 3000 auszuarbeiten.

Enviro-Chemie AG, 8733 Eschenbach SG

Tagungen

Architekturtagung in Basel: Architektur/Kultur/Politik

Bereits zum dritten Mal laden die Fachverbände Basels zu einer vom Hochbauamt des Kantons Basel-Stadt organisierten Architekturtagung ein. Die diesjährige Tagung steht unter dem Titel *Architektur/Kultur/Politik* und findet am 24. und 25. September 1987 statt.

Am ersten Tag werden zur Illustration des Tagungsthemas bedeutende Beispiele aus den 20er Jahren, vor allem aber Um- und Neubauten der jüngsten Zeit besichtigt. Am Vormittag stehen Führungen zu folgenden Themen zur Wahl: «Revitalisierung», «Bauten der 20er Jahre» und «Wohnungsbau der 80er Jahre». Am Nachmittag kann zwischen einer Führung im St. Alban-Tal sowie Besichtigungen zu den Themen «Umbauten» und «Bauen im Gefüge» gewählt werden. Anschliessend wird gemeinsam der frisch vollendete Rosshof (Universitätsinstitute mit Bibliothek und Wohnungen von Naef, Studer + Studer) besichtigt.

Am zweiten Tag finden in der Aula der Universität Basel Referate und Diskussionen statt. Am Vormittag werden nach der Begrüssung durch den Vorsteher des Baudepartementes, Regierungsrat Eugen Keller, der Schriftsteller Paul Nizon, der Leiter des Diözesanbauamtes Eichstätt, Karljosef Schattner, sowie zwei Vertreter der jüngeren Architektengeneration, Jacques Herzog aus Basel und Aldolf Krischanitz aus Wien, zum Thema *Architekturkultur* referieren. Am Nachmittag werden die Referenten des Vormittags zusammen mit Uli Huber, Chefarchitekt der Bauabteilung SBB und dem Basler Kantonsbaumeister Carl Fingerhuth unter Leitung des Architekturkritikers Benedikt Loderer über *Architekturpolitik* diskutieren.

Anlässlich der Tagung zeigt das Architekturmuseum eine Ausstellung der Werke von Santiago Calatrava, und im Museum für Völkerkunde ist die Ausstellung «Bauen und Wohnen» zu sehen.

Die Tagungsteilnehmer erhalten zudem nach Erscheinen Ende Jahr den Katalog *Bauten für Basel.*

Unterlagen zur Tagung können beim Hochbauamt des Kantons Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4001 Basel (Tel. 061/ 21 94 37) bezogen werden.

Technologieorientierte Unternehmen

Unter dem Titel «Rechts- und Wirtschaftsfragen bei der Gründung und dem Betrieb technologieorientierter Unternehmen» führt die VDI-Hauptgruppe der Ingenieure in Beruf und Gesellschaft - Bereich Technik und Recht - am 5. Oktober eine Tagung durch. Die Tagung wird im VDI-Haus an der Graf-Recke-Strasse 84 in Düsseldorf abgehalten und beginnt um 9.30 Uhr.

Auskunft und Anmeldung: Verein Deutscher Ingenieure, Abteilung «J», Graf-Recke-Strasse 84, Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1. Tel. 0049-211/62 14 436.

Espoirs et limites d'utilisation des câbles à très haute tension

3 et 4 novembre 1987, Lausanne, Suisse

L'objectif de ces journées est de faire le point sur les problèmes posés par la fabrication et l'utilisation de câbles à très haute tension, tant au niveau de la physique du câble qu'à celui de la fiabilité du système complet, tel le réseau d'interconnexion européen.

Ces journées ont été structurées de la façon suivante:

La première journée du 3 novembre 1987 sera consacrée aux installations de câbles à très haute tension actuellement en service, en mettant l'accent sur les problèmes d'installation et d'exploitation de lignes en antennes.

La deuxième journée du 4 novembre 1987 sera réservée aux techniques du futur, aux espoirs et aux limites d'utilisation des câbles à très haute tension, notamment pour remplacer partiellement les lignes aériennes d'interconnexion dans les grands réseaux. L'accent sera mis sur les aspects techniques, économiques, écologiques et politiques. Ces journées sont destinées à un large public technique, mais non nécessairement spécialisé.

L'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), La Société vaudoise des ingénieurs et des architectes (SVIA), la Société des techniques de l'énergie de l'association suisse des électriciens (ETG) et la Fédération romande pour l'énergie (FRE) organisent deux journées d'information sur l'état actuel de la technique du transport d'énergie électrique par câbles souterrains à très haute tension. Les techniques d'avenir seront évaluées au vu des plus récents résultats de la recherche scientifique.

Les conférences seront suivies par une table ronde qui traitera de l'impact social d'une généralisation de l'utilisation de nouvelles techniques pour le transport d'énergie.

Une exposition se tiendra parallèlement aux conférences, afin d'illustrer de récentes réalisations et de montrer les techniques actuelles du transport par câble à très haute tension. Cette exposition n'a pas de caractère commercial mais poursuit un but d'information.

Dates: 3 et 4 novembre 1987; lieu: AULA de l'EPFL, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, Avenue de Cour 33; prix: membres EPFL - SIA - ASE/ETG - FRE et sociétés de soutien Fr.s. 200.-; non-membres Fr.s. 400.-; étudiants Fr.s. 100.-.

Secrétariat: SVIA - Société vaudoise des ingénieurs et des architectes, case postale 1471, 1001 Lausanne - Tél. 021/36 34 21

Niederländischer Betontag

Utrecht 19. November 1987

Prof. Dipl.-Ing. *A. Glerum,* Voristzender der Betonvereinigung: Jahresansprache; Dipl.-Ing. *H. Versnel,* Niederländische Eisenbahn NS, Utrecht: Eisenbahnbrücken; Prof. Dr.-Ing. *A.S.G. Bruggeling:* Konstruktiver Beton; Prof. Dipl.-Ing. *A.J. Hogeslag,* TU Delft: Entwicklungen im Betonfertigteilbau; Prof. Dr. *J. Bijen,* Intron BV/TU Delft: Flugasche im Beton; Prof. Dipl.-Ing. *D.Dicke,* TU Delft: Vandalismus; Prof. Dipl.-Ing. *W.J. Petri:* Verleihung des Betonpreises 1987 Verleihung von Studienpreisen und Diplomen «Betonkonstrukteur BV» sowie Bekanntgabe eines «Betonwürfel-Wettbewerbs». Während des Betontages werden mehrere Filme über besondere Betonbauwerke und Bauverfahren der Niederlande gebracht. Ausserdem findet wie bisher eine Ausstellung im Kongressgebäude statt, die von Baufirmen, Baustoffherstellern, Prüfstellen, Vereinen und Verlagen ausgerichtet wird.

Anmeldung: Betonvereinigung BV, Postbus 411, NL-2800 AK Gouda, Niederlande.

3. Deutscher Materialfluss-Kongress

Die breitgefächerte Problematik wird auf dem 3. Deutschen Materialfluss-Kongress am 3./4. Dezember 1987 in München von führenden Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft durchleuchtet. Veranstalter ist die VDI-Gesellschaft Fördertechnik, Materialfluss und Logistik.

Programme und weitere Informationen über die VDI-Gesellschaft Fördertechnik, Materialfluss und Logistik, Postfach 1139, 4000 Düsseldorf 1.

Ausstellungen

Architekturmuseum in Basel

Paolo Rosselli - Fotografische Notizen aus dem Engadin - 5. bis 20. September 1987

Das Engadin ist als Landschaft legendär, sie hat Qualitäten, die einen Ästheten wie den Maler Giovanni Segantini genauso anregen konnten wie die moderne Freizeitgesellschaft. Die natürlichen Voraussetzungen, die wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen haben sich niedergeschlagen in der besonderen Geschichte und in der Architektur des Landstrichs. Der Mailänder Fotograf Paolo Rosselli, der seit seiner Jugend mit dieser Gegend vertraut ist, ging mit seiner Kamera auf die Spur historischer und auch zeitgenössischer Perspektiven.

Das Architekturmuseum stellt die im Bildausschnitt, in der «Cadrage», faszinierenden und kommentierenden Arbeiten Rossellis aus im Bewusstsein, dass Fotografie genauso wie Modell, Plan Skizze, Text zu den Medien gehört, die das Sprechen über Architektur ermöglichen und bereichern. Paolo Rossellis Arbeiten sind in einem Bildband, Ediziun Desertina 1985, erschienen. (Fr. 98.-). Parallel weisen wir in einer Dokumentation, die Robert Obrist in St. Moritz zusammengestellt hat, hin auf das Tessenow-Haus in Oberalpina, das in seiner Substanz bedroht ist. Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 10 - 12 h; 14-18.30 h; Samstag 10-16 h; Sonntag 10-13 h.

Weiterbildung

Öffentliche Vorlesungen an der ETH Zürich

Die ETHZ bietet auch im kommenden Wintersemester jedermann Gelegenheit, verschiedene Vorlesungen und Kurse zu besuchen. Als Auszug aus dem grossen 426seitigen Semesterprogramm sind deshalb in Form einer einfachen Kleinbroschüre jene Vorlesungen veröffentlicht worden, welche ein weiteres Publikum interessieren könnten. Neben Vorlesungen der Abteilung XII über Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Literatur und Sprachkursen in den modernen Fremdsprachen inklusive Russisch, Arabisch und Japanisch, werden Vorlesungen über Kunst, Musik, Geschichte, Politik und Gesellschaft sowie auch über Wirtschaft und Recht angeboten. Grundsätzlich kann das Publikum Veranstaltungen aller Abteilungen besuchen. Details über deren Inhalt und notwendige Vorkenntnisse können dem Semesterprogramm entnommen werden. Die Kleinbroschüre kostet 50 Rappen und kann bei der ETH-Rektoratskanzlei, F-Stock, Rämistr. 101, 8092 Zürich, bezogen werden, Montag-Freitag 9-11 und 14-16 Uhr oder schriftlich unter Beilage des Betrages und eines mit der Adresse versehenen frankierten Rückantwort-Kuverts, Grösse C5, angefordert werden.

Hörer können sich an der Kasse F 4 ebenflls im ETH-Hauptgebäude einschreiben: Montag-Freitag 9-11 und 14-16 Uhr (2. November bis 6. November 1987 auch 16-17.15 Uhr). Einschreibungen können auch durch Einzahlung der Gebühren auf das Postcheckkonto 30-520-2 (Bern) der ETH Zürich erfolgen. Auf dem Abschnitt für den Empfänger sind die Nummern der zu belegenden Vorlesungen zu vermerken, worauf dem Absender ein quittiertes Einschreibeformular zugestellt wird. Die Einschreibgebühr beträgt Fr. 20.- pro Vorlesungswochenstunde für das ganze Semester. Der Veranstaltungsbesuch ist höchstens bis Ende der zweiten Semesterwoche ohne Einschreibung gestattet.

Impulsprogramm Haustechnik: Elektrizität sparen

Die Veranstaltung richtet sich an Planer und Installateure aller Haustechnikbranchen sowie an Architekten. Auch interessierte Bauherren und Mieter sind angesprochen.

In letzter Zeit wurde in der Öffentlichkeit viel über das Thema «Elektrizität sparen» gesprochen. Dabei wurde deutlich, dass den Möglichkeiten des Elektritätsparens heute noch viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Veranstaltung «Elektrizität sparen» soll aufzeigen, was wir heute über den Elektrizitätsverbrauch in Gebäuden wissen und wie Elektrosparmassnahmen verwirklicht werden können. Von den zahlreichen Teilgebieten werden dabei drei wichtige Themen - Licht, Motoren und Haushaltapparate - detailliert behandelt.

Datum und Ort: 30. September in Bern, Alfa-Zentrum, Laupenstrasse 15, 13.30-17 Uhr. 20. Oktober in Zürich, ETH-Zentrum, Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Hörsaal F3.

Auskunft und Anmeldung: Kurskoordination der Fachverbände Impulsprogramm Haustechnik, Postfach 65, 8117 Fällanden. Tel. 01/825 08 12 (R. Aeberli).